

Deutsche Gartenkultur

Fortsetzung der Referate, gehalten auf der Schulungstagung der deutschen Gesellschaft für Gartenkultur am 26. 1. 1934

Friedhof und Denkmal

Erhalten von Oberregierungsrat Waldo Wenzel, Vorsitzender des Reichsausschusses für Friedhof- und Denkmal

Wenn es mir obliegt, das Thema „Friedhof und Denkmal“ zu behandeln, so kann es sich um die Bestimmung der Friedhöfe als einer Ueberrückführung der deutschen Gesellschaft für Gartenkultur zu gewinnen...

Die Behandlung dieser Fragen würde das Vieltasche der für meine Ausführungen zur Verfügung stehenden Zeit beanspruchen und kann nur im Rahmen von Sonderberichtigungen erfolgen...

Die jeweils Menschen und Zeiten beherrschenden Gedanken und Empfindungen kommen in den künstlerischen Gestaltungen der Zeit zum Ausdruck...

Diese Weiterentwicklung vollzog sich ohne die Notwendigkeit beschränkender Eingriffe — und dort, wo ein solches in aller Zeit nachzuweisen ist...

Das halbe Jahrhundert jedoch, das hinter uns liegt, ist erfüllt von genialerem Ausbau aus dem einheitlichen Ideen- und Formkreis früherer Zeiten, von der Gegenüberstellung der Anschauungen und Forderungen und vom Kampf der Interessen...

Am 20. Hannover, Tapp-Düsseldorf, Bremer-Frankfurt, Winkel-Palle, Cyrenius-Palle

tätig waren. Es liegt auf der Hand, daß es praktisch eine außerordentliche Erleichterung bedeutet, wenn bei Renaufstellungen oder Abänderungen von Friedhofsanordnungen von vornherein auf eine allgemein anerkannte Fassung zurückgegriffen werden kann...

Wird den Verwaltungen durch die Mutterfriedhofsanordnung ein Hilfsmittel in die Hand gegeben, dessen sie sich zur Ersparung von Zeit und Kraft nach Belieben bedienen können...

Die Richtlinien für die Gestaltung der Grabstätten sind als Niederschlag der künstlerischen Auffassungen zu betrachten, die heute allgemein gültige Bedeutung haben.

Kann könnte einwunder werden, daß die Festlegung von allgemeinen Grundsätzen für die künstlerische Gestaltung des Grabzeichens abwegig sei, weil diese in starkem Maße von persönlicher Problemstellung und persönlichem Geschmack abhängig ist...

Wir sind heute dort, wo wir neu gestalten — ich darf schon jetzt mit einer gewissen Einschränkung sagen — zunächst zum architektonischen Friedhof gekommen, der den Gesamteindruck als Raum anfängt.

In diesem Sinn sind Maßfestsetzungen für die Raumelemente, also die Grabzeichen, eine Voraussetzung für den Gesamteindruck des Friedhofs.

Wir müssen und ferner auf die Tatsache einstellen, daß im allgemeinen eine Gesamtdarstellung sowohl bei dem Publikum, als auch bei dem Hersteller vorhanden ist, die durch empfehlenden und aufläuternden Wort allein praktisch nur schwer zu beeinflussen ist...

Diese Erklärung zwingt dazu, die Wahl des Grabzeichens und der Gestaltung der Grabstätte von einer wenn auch vorläufigen Kontrolle abhängig zu machen. Wir sind dazu innerlich berechtigt, denn es geht um etwas Höheres, als die Befriedigung geschmacklicher Eigenheiten...

Zur Auswirkung der mit der Mutterfriedhofsanordnung verbundenen Absichten ist es folgerichtig eine zwingende Notwendigkeit, daß die vorhandenen Friedhofsordnungen — es dürfte in Deutschland etwa 150 000 Friedhöfe geben — durchgesehen und unter Anpassung an die Mutterfriedhofsanordnung geändert werden...

Sie wollen daraus die umfassende Bedeutung der Mutterfriedhofsanordnung gewissermaßen als Arbeitsprogramm erleben, deren Bedeutung vom Reichswirtschaftsministerium dadurch anerkannt worden ist, daß es dieselbe im Vernehmen mit dem Reichsministerium des Innern in seinem Erlaß vom 20. März 1933 den Landesregierungen zur Einführung empfohlen hat.

War durch diese Empfehlung des Reichswirtschaftsministeriums ein großer Schritt vorwärts getan, so erwächst daraus nunmehr die Pflicht, die noch in der Mutterfriedhofsanordnung enthaltenen Zugeständnisse an liberalistische Einflüsse abzubauen und auch auf dem Arbeitsgebiet Friedhof und Denkmal die tiefe geistige und seelische Bewegung im neuen Sinne in nationaler und sozialer Hinsicht nachdrücklich zu fördern und zu unterstützen...

- 1. Verwendung deutschen Natursteins, 2. Abbau des nicht auf handverfertigter Vorbildung beruhenden Grabmalhandels, 3. Vertiefung des geistigen und religiösen Gehalts der Denkmäler...

Juniwelt die bisher verfolgte Gedankenrichtung, die im architektonischen, räumlichen Friedhof den Ausdruck der Zeit sah, eine Veränderung erfahren kann und wird, wenn aus dem Bewußtwerden des Volklichen und Volkstümlichen heraus deutliche Kunst und Vielseitigkeit aus dem Begriffe gradliniger, international abgrenzender Sachlichkeit hinaus wieder zurückfindet zu einer von Nebensächlichkeiten befreiten Romantik...

schöpferischen Kräfte, die aus Boden- und Kulturverbundenheit heraus gestalten wollen, eine vorzügliche Arbeit die Sammlung alten Kulturguts zu sein.

Diese Sammlung erscheint mir notwendig zur Feststellung der seinerzeit vielleicht nur verstreuten landschaftlichen Eigenarten und zum Versuch, aus diesen heraus zeitgewordene Formen zu entwickeln...

Es wird Sache ernsthafter organisatorischer Maßnahmen sein, die im Rahmen der Reichskammer der bildenden Künste durchzuführen sein werden, um in dem klargestimmten Sinn das Ziel der Höherentwicklung der Grabmalerei zu erreichen.

Diese Maßnahmen bedingen andererseits eine umfassende Aufklärung sowohl der Gestalter, Hersteller und des Publikums. Jeder, der mit den kulturellen Fragen des Friedhofs irgendeine Verbindung hat, kann und muß an dieser Aufklärung und Werbung teilnehmen.

Am Werbemaßnahmen kommen in Frage:

- a) Aufstellung eines allgemeinen deutschen Merkblattes. Das Merkblatt muß die Bedeutung der Friedhofskunst der Allgemeinheit nahe bringen und auf die Bedingungen hinweisen... b) Herstellung von Bildbüchern und Filmen. Dieses Bildmaterial muß durch eine zentrale Stelle gesammelt werden... c) Durchführung von Ausstellungen. Es kommen verschiedene Möglichkeiten in Frage... d) Aufklärung durch Radio- und Tagespresse.

seiner beruflichen Tätigkeit, besonders dann, wenn sie die Genehmigungsbefugnis einstellt, von Zeit zu Zeit den Weg in die Tagespresse nehmen, um immer erneut der Allgemeinheit die Bedeutung der Friedhofskunst einzu-hämmern.

Die Aufklärung in folgendem Sinne muß auch gefördert werden durch:

- a) Latein, b) Griechisch, c) Grabmalgewerbe, d) Studierende an Hoch- und Berufsschulen, e) Arbeitnehmer der in Frage kommenden Betriebe... f) und besonders auch für die heranwachsende Generation Ihres herrlichen Berufs.

Bei der Erwägung, in welcher Weise in Zukunft der künstlerische und wirtschaftliche Belange in gleichem Maße berührende Aufgabenzirkel der Friedhofskultur wahrgenommen werden soll, die in gleichem Maße:

- a) den Architekten, b) den Bildhauer, c) den Kunsthandwerker und d) den gartenkünstlerischen Gestalter

angebot, ergibt sich zwingend die Notwendigkeit einer einheitlichen Bearbeitung der einschlägigen Fragen.

Da ferner Eigentümer der Friedhöfe teils Stadtverwaltungen, teils Kirchengemeinden sind, ist es im Interesse eines einheitlichen Aufbaues der gesamten Friedhofskultur, die im Rahmen der Reichskammer der bildenden Künste festgelegt werden wird, eine weitere unabweisbare Notwendigkeit, den Aufgabenzirkel gemeinsam zu behandeln mit:

- a) dem Reichsamte für kirchliche Kunst (für die evangelischen Kirchen), b) der Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Kunst (die von der Bischofskonferenz in Fulda mit der Betreuung der künstlerischen Fragen der katholischen Kirche beauftragt worden ist).

Durch diese Zusammenarbeit wird die Gefahr der Verschiedenartigkeit der Bestimmungen vermieden, die bisher die Ursache für die jahreslangelangen Kämpfe zwischen Künstlerchaft, Verwaltung und Gewerbe gewesen sind.

Aus diesen Darlegungen möge ersicht werden, daß Friedhofskunst ein vielmaliges Netz von gegenseitigen Abhängigkeiten und Interessen darstellt, das über eine große verantwortungsvolle Aufgabe verknüpft ist, und jeden guten Deutschen angeht, der positiv in der Welt lebend mit gutem Willen in die Zukunft schaut. Und wie alle Arbeit an Volk, so richtet auch der von mir vertretene Aufgabenzirkel den Blick auf unsere großen Kämpfer, der selbst ein Künstler, dem von ihm geschaffenen neuen lebendigen Reich höchste künstlerische Ausdrucksform geben will.

In folgendem Sinne erwächst uns die erneute Pflicht, auch der im Friedhof und im Denkmal verkörpert Erinnerung an den toten Deutschen Menschen den Ausdruck höchster Würde und Kultur zu geben.

Fortsetzung folgt.

Nichtparasitäre Krankheiten

Die kommenden Monate erfordern für die Gemächsanbaukulturen erhöhte Aufmerksamkeit. Durch die schon recht trübe Sonne wird sehr schnell die Temperatur in den Häusern erhöht.

Eine sehr häufig bei Pelargonien auftretende Erscheinung, die wir als Verfärbung bezeichnen, ist hierauf zurückzuführen. Die Peimol Südkaktus wird längerer Zeit hindurch kaum so hohe Luftfeuchtigkeit aufweisen, wie sie in unsern Gemächshäusern herrscht.

Bei Physaliden finden unter diesen äußeren Bedingungen rasche Stöße heraus, wodurch fleckrunde Löcher in den Blättern entstehen, deren Ränder verfault sind.

Bei Cyclamen ist im Früh Sommer sehr häufig zu beobachten, worin, wenn sie auf einem verhältnismäßig warmen Raufen stehen, daß die älteren Blätter gelb werden und schlaff herunterhängen.

Ein beachtenswerter Erfolg gärtnerischen Abnehmens hat auf der Weltausstellung in Chicago bei der Ausdehnung der Gemächshäuser gebürtige Gärtner und jetzige Farmer Carl O'Leary erzielten können. Für eine blumenästhetische Habilitation wurde ihm der erste Preis der Ausstellung für Gartenbau-erzeugnisse zuerkannt.

Rußland fördert Obstkult

Es hat sich gezeigt, daß die Vergelecfahrung der russischen Landwirtschaft auf dem Gebiet des Obstbans hohe Früchte getragen hat. Gerade der Obstkult erfordert sowohl liebevolle Pflege, daß man sich vorher denken konnte, daß eine Kollektivierung auf diesem Gebiet bringen müßte.

Deutscher Gärtner Preisträger in Chicago

Einen beachtenswerter Erfolg gärtnerischen Abnehmens hat auf der Weltausstellung in Chicago bei der Ausdehnung der Gemächshäuser gebürtige Gärtner und jetzige Farmer Carl O'Leary erzielten können. Für eine blumenästhetische Habilitation wurde ihm der erste Preis der Ausstellung für Gartenbau-erzeugnisse zuerkannt.